

Agnihotra

Heilige Feuer für Natur,
Garten und Geist



FOTOS: HOF HEILIGENBERG

Was geschieht, wenn sich etwa 50 Menschen zusammentun und die Auswirkungen uralter Feuertechniken im Gartenbau erforschen? Genau das geschah vor 30 Jahren und die Ergebnisse sind so überzeugend und hilfreich, dass die Pioniere sie seitdem an interessierte Menschen weitergeben.

Die Feuertechniken sind eine Hilfe gegen die gravierenden Umweltprobleme der heutigen Zeit mit ihren Auswirkungen auf Mensch, Tier und Pflanze. Durch ihre Anwendung werden Erde, Wasser und Luft gereinigt und mit nährenden Stoffen versehen – die erfreuliche Folge: Pflanzen gedeihen auf natürliche Weise gesund und prächtig.

Zur Erforschung der Feuertechniken (Homa-Therapie genannt) gründeten wir den Homa-Hof Heiligen-

berg und wenden die Methode u. a. im Gemüseanbau, auf den Streuobstwiesen und in der Bienenhaltung an. Aufgrund ihrer Einfachheit bietet sie für Garten und Landwirtschaft große Vorteile. Voller Freude blicken wir dieses Jahr auf das 30-jährige Bestehen des Homa-Hofes Heiligenberg zurück und sind dankbar, dass dieser auf ehrenamtlicher Arbeit basierende Hof seit so langer Zeit besteht und immer bekannter wird.

Vielleicht haben Sie bereits in einer der früheren Ausgaben dieses

AUSSERGEWÖHNLICHE INITIATIVEN

Magazine vom Homa-Anbau gelesen. Heute haben wir Wissenswertes für Sie noch einmal zusammengefasst und mit Neuem ergänzt.

Was ist Homa-Therapie?

Die Homa-Therapie beinhaltet die Durchführung von Homa-Feuern, d. h. verschiedener vedischer Feuer-techniken, auch „Homa“ oder „Yagna“ genannt, und die Anwendung der sich daraus ergebenden hoch energetischen Asche. Dadurch werden Vorgänge eingeleitet, die reinigend und harmonisierend auf die Luft und die gesamte Atmosphäre, auf Wasser und Erde, im materiellen wie auch im feinstofflichen Bereich wirken, und zwar nach dem Prinzip, wie es bereits in den Tausende Jahre alten Veden beschrieben ist:

Heile die Atmosphäre und die geheilte Atmosphäre heilt dich.

Die grundlegende und wichtigste Homa-Feuertechnik ist das Agnihotra. Es ist ein kleines Feuer, das täglich zu Sonnenauf- und Sonnenuntergang mit genau vorgegebenen Zutaten entfacht wird. Es ist leicht von jedem auszuführen, die Wirkun-



Felderbegehung auf Hof Heiligenberg

gen reichen in einem Umkreis von etwa 1,5 Kilometer und bis etwa 12 Kilometer in die Höhe (detaillierte Praxisbeschreibung siehe NG & AL, Ausgabe 2/2015 und auf unserer Homepage*). Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen und Studien im In- und Ausland beweisen inzwischen die vielfältigen und außergewöhnlich positiven Wirkungen der Homa-Methode (siehe auf unserer Homepage und im Grundlagenbuch „Agnihotra – Ursprung, Praxis und Anwendungen“**).

Der Homa-Hof Heiligenberg

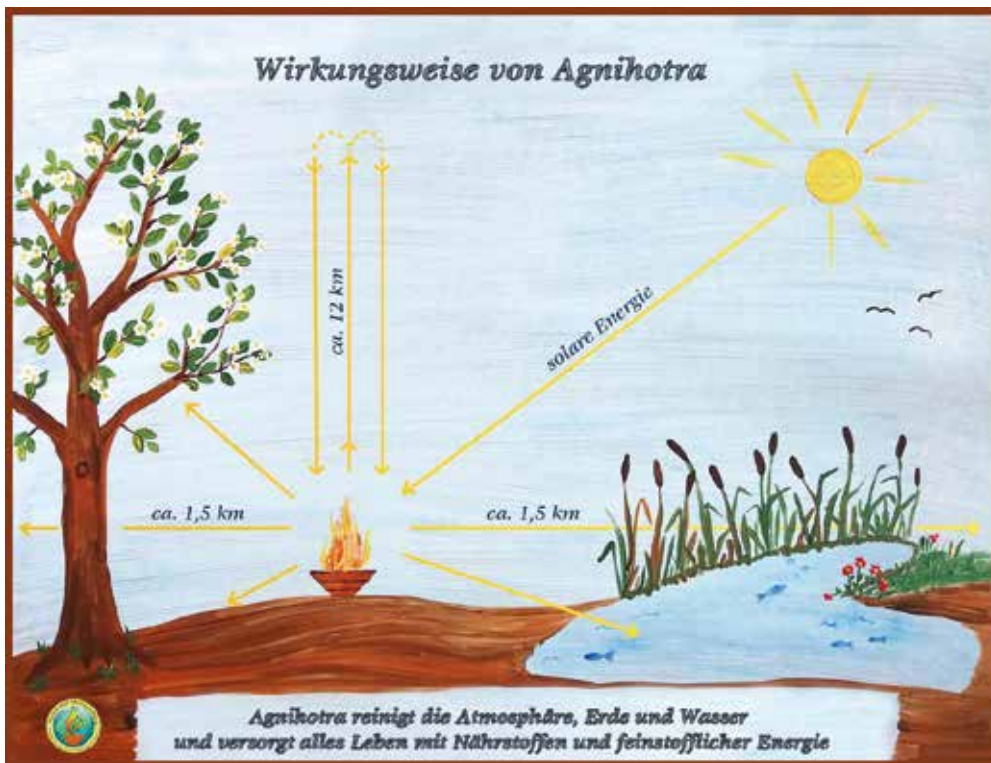
... als Europäisches Zentrum zur Förderung von Agnihotra entsteht. Horst Heigl erfuhr 1974 als Erster in Deutschland von der Homa-Feuertechnik Agnihotra und erkannte nach eigener Praxis, wie wichtig, ja notwendig die Anwendung und Verbreitung der Homa-Feuertechniken in der heutigen Zeit ist.

Im Jahr 1988 wurde daher auf seine Initiative hin der Homa-Hof Heiligenberg gegründet, dessen Trägerverein heute unter dem Namen „Verein für Homa-Therapie e. V.“ bekannt ist.

Es war vor 30 Jahren ein außergewöhnliches Unterfangen, einen landwirtschaftlichen Betrieb auf über 700 m Höhe, etwa 18 Kilometer nördlich vom Bodensee gelegen, ohne chemischen Dünger und Pestizid-Anwendungen zu bewirtschaften.

Keines der Vereinsmitglieder verfügte über eine entsprechende Ausbildung oder Erfahrung, wie man einen solchen Betrieb führt, ganz zu schweigen vom Wissen über Gemüseanbau, Obstbaumpflege und Feldbewirtschaftung.

Es war eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von Menschen verschiedenster Berufe, unterschiedlicher Interessen und Charaktere, die jedoch alle bereit waren, sich ehrenamtlich in ihrer freien Zeit für eine bessere Umwelt einzusetzen.



Sie alle einte unter Horst Heigl Leitung und sicherer Führung die Aufgabe, zu zeigen, wie in der durch Yagnas gereinigten Atmosphäre die Natur wieder ins Gleichgewicht kommt und dadurch eine Quelle für gesunde, energiereiche Lebensmittel gegeben ist.

Ein besonderer Kraftort

Am Homa-Hof Heiligenberg entstand über die Jahre ein besonderer Kraftort, an dem seit Beginn regelmäßig Homa-Feuer durchgeführt werden und das Wissen über die Methode kostenfrei weitergegeben wird. Die positiven Auswirkungen dieser Feuertechniken sind hier im Gemüseanbau sichtbar sowie in der Atmosphäre spürbar zu erleben.

Die Homa-Therapie kann mit jeder biologischen Anbaumethode kombiniert werden und die Ergebnisse sind dann oft noch beachtlicher. Am Homa-Hof wenden wir bewusst keine anderen Methoden an, weil wir nur so eindeutig zeigen können, welche Ergebnisse allein Homa zuschreiben sind.

Der Verein für Homatherapie e.V. wurde als gemeinnützig im Bereich des Umweltschutzes anerkannt und wird regelmäßig auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben für Bio-Betriebe kontrolliert.

Homa-Anbau in der Praxis

Die Homa-Methode im Anbau beruht auf zwei Säulen: Zum einen ist dies die möglichst tägliche Durchführung von Agnihotra, am besten vor Ort oder in der Nähe der Pflanzen. Dies bewirkt eine enorme Reinigung, Harmonisierung und Lebenskrafterhöhung allen Lebens.

Zum anderen wird die entstehende Asche angewendet. Für Feld und Garten reicht es normalerweise aus, die Asche auf Beeten und Feldern auszubringen. Das Asche-Pulver verteilt man sparsam von Hand über Beete bzw. Felder. Eine Handvoll reicht für etwa 30 Quadratmeter. Bei Trockenheit hat es sich als günstig erwiesen, die Asche zusammen mit Wasser an die Pflanzen zu geben. Zwiebeln, Samen und Setzlinge werden außerdem vorbereitet, indem sie mit der Homa-Asche vermischt oder



Reiche Ernte durch Agnihotra



mit Asche-Wasser gegossen werden. Es reicht aus, wenn jede Pflanze einige Tropfen erhält. An Topfpflanzen kann man ebenfalls sparsam etwas Asche geben und sie mit Asche-Wasser gießen.

Bei Schädlingsbefall oder Pflanzenkrankheiten je nach Bedarf und Erfolg Dosis erhöhen und öfter gießen. Bewirtschaften Sie eine größere Fläche, so reichen nach unseren Erfahrungen auf 200 Liter Wasser etwa fünf Esslöffel Asche, auf 1000 Liter Wasser etwa 20 Esslöffel. Konkrete Rezepturen und weitere Anwendungsbeispiele finden Sie im Grundlagenbuch „Agnihotra“.

Am Homa-Hof beachten wir darüber hinaus das von Horst Heigl entdeckte „Königsprinzip“, mit dem wir sehr gute Erfahrungen haben, nachzulesen in NG & AL, Ausgabe 2/2015 oder auf unserer Homepage.

Was bewirkt Agnihotra im Garten- und Landbau?

Durch Agnihotra und die Asche-Anwendungen wird geschädigter Boden gereinigt und wiederbelebt. Im



Initiator Horst Heigl



Bei der Feldarbeit

Homa-Anbau werden die Pflanzen u. a. in ihrer feinstofflichen Energiestruktur gestärkt und die Qualität des Bodens wird aufgewertet. Eine „positive“ Mikroflora und Mikrofauna entsteht. Mikroorganismen wie Bakterien, Pilze und Algen, Regenwürmer u.v.a.m. (das Edaphon) können dadurch eine reine und lockere Erde erzeugen.

Der hohe Gehalt der Asche an Magnesium, Phosphor und Kalium reichert den Boden an. Regenwürmer, die guten Humus erzeugen, nehmen deutlich zu und lockern den Boden. Der pH-Wert wird normalisiert. Der Phosphor im Boden wird wasserlöslich und kann so von den Pflanzen leicht aufgenommen werden. Auch bei trockenen Wetterperioden hält sich dadurch die Feuchtigkeit im Boden viel länger.

Die Umgebungsluft wird durch den Rauch der Homa-Feuer gereinigt und mit nährenden Stoffen versorgt, die von den Pflanzen eingeatmet werden können. Der Regen



Bienenpflege

bringt dem Boden neue stärkende Energien und auch die Wasserqualität nimmt erheblich zu; pathogene Keime beispielsweise können um bis zu 95 Prozent reduziert werden.**

Dies alles führt zu einer erhöhten Keimfähigkeit, vermehrter Nährstoffaufnahme durch kräftige Wurzelbildung, zu schnellerem Wachstum und damit zu gutem Ernteertrag. „Schädlinge“ und Krankheiten bei Pflanzen und Tieren sind nahezu kein Thema mehr, da Pflanzen in Homa-Atmosphäre, wie wir feststellen konnten,

in der Regel genügend Abwehrkräfte besitzen, um sich z. B. gegen unerwünschte Insekten zu wehren.

Denn mit Agnihotra wird nichts zerstört, sondern neu strukturiert und harmonisiert.

Am Homa-Hof erfreuen sich Bienen und andere „Nützlinge“ der vielfältigen Pflanzen- und Blütenwelt und der wohltuenden Homa-Atmosphäre. Gesunde Bienen wiederum gewährleisten eine ausreichende Bestäubung.

Gemüse und Obst aus Homa-Anbau überzeugen durch einen hervorragenden Eigengeschmack, eine bessere Verträglichkeit, eine längere Haltbarkeit, oft durch eine auffallende Größe und, wie z. B. bei Möhren gut erkennbar, zu außergewöhnlich

feinen, mandalaähnlichen Strukturen. Mit Homa-Anbau kann man einen maximalen Ertrag aus einer minimalen kleinen landwirtschaftlichen Fläche erzielen – und das alles bei weniger Ausgaben, da keine chemischen Präparate für die Düngung und für den Pflanzenschutz benötigt werden.

Nach 30 Jahren Erfahrung und Forschung am Homa-Hof Heiligenberg können wir aus voller Überzeugung jedem Landwirt, Gärtner oder Gartenbesitzer die Homa-Therapie empfehlen. Nicht nur die eigene Ernte, sondern das gesamte Ökosystem profitiert von der Homa-Therapie. Vögel suchen als Zuflucht oft Plätze auf, wo Homa regelmäßig durchgeführt wird. Da sie ganzheitlich wirkt, ist sie eine Lösung für viele Probleme im Garten- und Landbau.

Sie haben bereits gute Ergebnisse und Erfolge mit anderen biologischen Methoden? Homa-Anbau ist keine Konkurrenz, sondern eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung. Wir freuen uns, dass immer mehr Gärtner die Bedeutsamkeit von Agnihotra erkennen und damit helfen, die Natur in ihren Gärten ohne chemische Eingriffe nachhaltig wieder in ein ökologisches harmonisches Gleichgewicht zu bringen.

Erfahrungsberichte

Am Homa-Hof Heiligenberg erreichen uns zahlreiche Rückmeldungen von Agnihotris aus dem In- und Ausland, die uns immer wieder die vielfältigen positiven Wirkungsweisen von Homa vor Augen führen. Sie reichen von Erfolgen bei geschwächten, erkrankten oder frostgeschädigten Pflanzen und Bäumen bis hin zu fast unglaublichen Erfolgen nach Befall durch den Buchsbaumzünsler oder andere „Schädlinge“. Einige

Erfahrungsberichte werden auch regelmäßig in unserer Zeitschrift „Agnihotra Aktuell“ veröffentlicht. Die Jahreszeitschrift steht kostenfrei zum Herunterladen auf unserer Homepage unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zur Verfügung oder kann günstig erworben werden.

Homa-Feuer als Teil des Fünffachen Pfads

Bereits vor Tausenden von Jahren wurde in den Veden auf eine Zeit der Umweltverschmutzung, wie wir sie heute erleben, hingewiesen. Es wurden aber auch Hilfen gezeigt,



um wieder in Verantwortungsbewusstsein, Achtsamkeit, Mitgefühl und Verantwortung für die Schöpfung zu gelangen. Aus diesem vedischen Wissen wurden 1944 von einem höchsten Lichtboten, Param Sadguru Shree Gajanan Maharaj, auch kurz „Shree“ (sprich Schri) genannt, fünf Richtlinien – der sogenannte Fünffache Pfad – wiederbelebt, die als ewige Gesetzmäßigkeiten für ein glückliches Miteinander auf Erden angesehen werden können. Sie leiten uns zur täglichen Praxis an und können als „Allheilmit-

tel“ gegen die Hauptprobleme der heutigen Zeit dienen. Das Durchführen von Yagnas, d. h. Homa-Feuertekniken, ist einer dieser fünf Punkte. Die weiteren vier Richtlinien sind: Daan (selbstloses Teilen), Tapa (Übungen zur Selbstdisziplin), Karma (rechtes Handeln) und Swadhyaya (Erforschung des eigenen Selbst). Hintergrundinformationen über Shree und sein Wirken finden Sie auf www.shree-online.com

Agnihotra kennenlernen und erlernen

Am Homa-Hof gibt es regelmäßig die Möglichkeit, sich kostenlos über die Homa-Methode zu informieren und diese zu erlernen. Neben den Agnihotra-Basisseminaren bieten wir kostenfreie Aufbau-seminare und Teilnahme an Feldpflegeaktionen und an Yagnas zu verschiedenen Anlässen an. Die Vortragstermine finden Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ oder können diese auch telefonisch erfragen. Die Termine passen so gar nicht oder eine Anreise ist Ihnen nicht ohne Weiteres möglich? Dann freut es Sie sicher, unter „Aktuelles“ auch Termine von Agnihotra-Vorträgen mit Praxiseinführung außerhalb des Homa-Hofes zu finden. Wenn Sie Mitglied

in einem Gartenbauverein oder einer anderen Gruppe sind, haben Sie vielleicht Interesse, selbst einen Vortrag zu organisieren oder in Ihr Programm aufzunehmen. Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf: *Verein für Homa-Therapie e.V.*, 88633 Heiligenberg, Oberhaslach 6
*Homepage: www.agnihotra-online.de

**Heigl, Horst und Heigl, Birgitt: Agnihotra – Ursprung, Praxis und Anwendungen, Verlag Horst Heigl, ISBN 978-3-89316-024-2

